



1404.

wo sie in der Stadt Meissen durch drey Thore eindrang, und an der Brücke daselbst das Holzwerk zerstörte l).

Im Jahre

1412.

ist sie wiederum ungewöhnlich groß gewesen, und hat an Häusern, Aeckern, Wiesen — vielen Schaden gethan m). In Niedersachsen, in der Gegend um Hamburg, wird solches auf den Cecilien Abend (den 7. May) gesetzt, wo, wegen des dazu gekommenen großen Sturms, eine so erschreckliche Fluth entstanden, durch welche in dem alten Lande, und in den andern oben und unten liegenden Masch- und Waderländern daselbst, bey 30,600 Menschen um das Leben gekommen n). Ich werde unten im zwölften Abschnitte, wo ich die großen Wasserfluthen des Elbstroms in Niedersachsen, die allda durch Stürme entstanden, besonders anführen will, Gelegenheit haben, hiervon nochmals zu reden. Hier in den obern sächsischen Landen wuchs gleich im folgenden Jahre

1413.

am 5. Aug. die Elbe, und bey Meissen zugleich die Triebisch, wieder so hoch, daß erstere über die Brücke daselbst wegströmte, und den letzten Theil davon mit fortriß. In gedachter Stadt konnte man mit Rähnen, bis an die Franciskanerkirche fahren. Wornach aber das Wasser damals doch noch nicht so hoch gewesen, als wie im gegenwärtigen Jahre, wo die Fahrt mit den Rähnen, in der Elbgasse, noch viel weiter nach dem Markte hinauf gegangen, obgleich nur vor wenig Jahren erst das Pflaster daselbst um ein merkliches erhöht worden ist. Die Elbe, Triebisch und die übrigen Wässer in dasiger Gegend, von welchen die Röder bey Hann auch die Brücke weggenommen, ergossen sich zu der Zeit bey einem der allerschrecklichsten Ungewitter, das Meissen jemals erlebt hat. Von der Domkirche warf der Sturm zwey Thürme mit

l) Fabricius l. c. p. 56.

m) Fortsetz. der histor. Nachr. von der Stadt Pirna, S. 14.

n) Hesselii herzfliessende Betracht. vom Elbströme, S. 126.